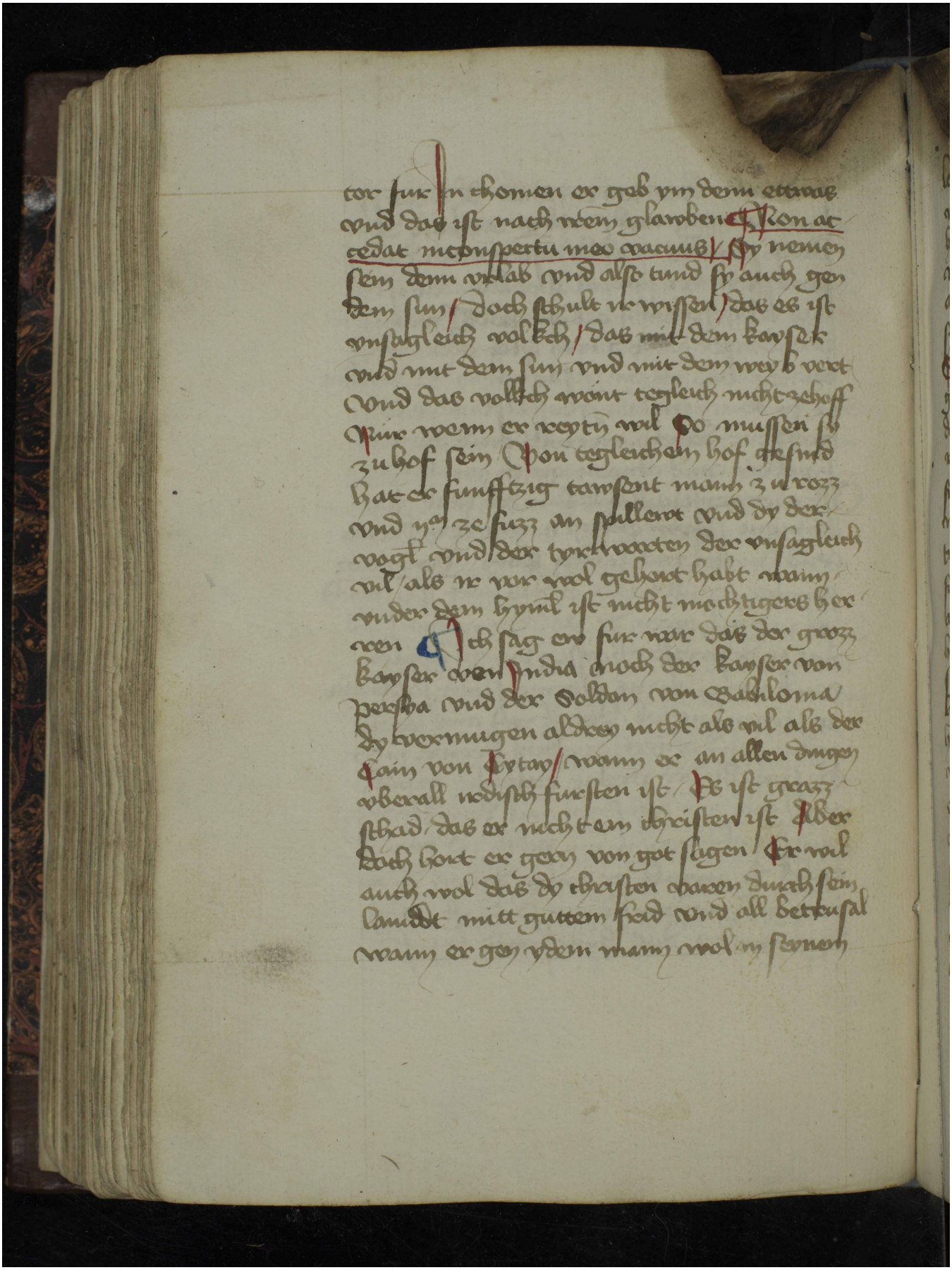
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



tor fur in chomen er geb vm dem etwas
vnd das ist nach meim glauben. Non ac
cedat meum pertu mea oracus/ sy nemen
sein dem vrlab vnd alse tund sy auch gen
den sun/ doch schult ir wissen/ das es ist
vnsugleich volch/ das mit dem kayser
vnd mit dem sun vnd mit dem weib vert
vnd das volch wont teglich nicht zehoff
fur wenn er reyten wil so mussen sy
zu hof sein. Von teglichen hof. Ir sind
hat er funfftzig tawsent man zu rozz
vnd ya ze fuzz an pallert vnd dy der
vogt vnd der tyrchwarten der vnsagleich
vil/ als ir vor wol gehort habt wann
vnder dem himel ist nicht mechtigers her
ren. Ich sag ew fur war das der grozz
kayser von India noch der kayser von
persia vnd der Soldan von Babilonia
dy vermugen aldey nicht als vil als der
kain von Cytay/ wann er an allen dingen
vberall redlich furesten ist. Es ist grozz
schad/ das er nicht ein christen ist. Aber
doch hort er gern von got sagen. Er wil
auch wol das dy christen varen durch sein
landt mitt guttem frid vnd all bettesal
wann er gen vdem wann wol in sunnen